

Annette Fasciano / Jörg Ihle / Corinna Hahn
UnFEEig - oder
wer findet den verlorenen Schuh?
Popmärchen mit Musik
Nach einer Idee von Jörg Ihle
E 787

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
UnFEEig - oder wer findet den verlorenen Schuh? (E 787)
Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird
durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher
und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede
Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes
muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der
Aufführung an den Deutschen Theaterverlag,
Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt
werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.
Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer
im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.
Diese Bestimmungen gelten auch für
Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in
geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben,
Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als
Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.
Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung,
Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.
Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der
Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469
Weinheim/Bergstraße.
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf
von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr
vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum
Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Mit dem Nachtclub Castello geht es bergab.
Karaokeabende sollen neuen Schwung in die Bude
bringen. Prompt stellt sich ein berühmter
Plattenproduzent auf der Suche nach Talenten ein. Ella
sieht ihre Chance gekommen. Doch die Stiefmutter gönnt
ihr den Erfolg nicht. Da taucht plötzlich eine gute Fee
auf. Leider ist sie noch in der Ausbildung ... Ein
modernes, musikalisches Märchen nach dem
Aschenputtel-Motiv.

Spieltyp: Ein Popmärchen für fortgeschrittene Spieler
Bühnenbild: 1 Bild
Spieler: 5w 3m,
Spieldauer: Ca. 120 Minuten
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr
Musikalisches Material: Die Nutzung der Lieder muss bei
der GEMA gemeldet werden.

Interpretationshilfen zu den Liedern im Textheft. "Sexy on
the dance floor" als mp3-Dateien zum Runterladen als
Halb- und Demo-Playback auf unserer Homepage

Personen

Ella. Heldin
Clarissa. Ellas Stiefschwester 1
Deborah. Ellas Stiefschwester 2
Sigrid. Ellas Stiefmutter
Max. Barkeeper
Simon Königson. Plattenproduzent
Felicitas. Fee
Pianospiele. Prüfer

Die Musik zu "UnFEEig" - Vorwort

Die Musik in "Unfeeig" hat verschiedene Aufgaben:
- Charaktere werden dadurch mit gezeichnet
- Ein Stück der Geschichte wird dadurch mit erzählt
- Sie soll unterhalten
Die Lieder, die Ella singt, zeigen sie als sensible und
verträumte junge Frau. Ella singt sehr gut und sollte auch
mit viel Hingabe gesungen werden. Die Begleitung dazu
sollte auch ein wenig ausgearbeiteter und
geschmackvoller ausfallen als bei den anderen Liedern.
Die anderen Lieder dürfen auch mal einen schiefen Ton
haben und grober klingen. Es geht da ja auch um den
Kontrast zwischen Ella und dem Rest. Vor allem Sigrid
und Clarissa können unbelastet von irgendwelchen
Sorgen um richtige Töne loslegen.
Deborah liegt dazwischen, sie sollte nicht so glänzen wie
Ella, aber klar machen, dass Sigrid und Clarissa die
Grenze des schlechten Geschmacks in "UnFEEig"
darstellen.
Zu den "Notenblättern" allgemein - wir haben auf
konkrete Ausnotation verzichtet, aus verschiedenen
Gründen.
Zum einen basieren alle Lieder auf "Klassikern", die
ohnehin entweder jeder im Gehör oder Plattenschrank
hat bzw. in der Not auch für ein paar Euro fünfzig beim

Musik-Downloadservice Ihres geringsten Misstrauens zu erstehen sind.

Zum anderen sollte jeder, der eine ernsthafte Aufführung von Musik vor Publikum macht, in der Lage sein, anhand unserer Notizen etwas zu beginnen. Wir selber haben das auch im "Schrammel-Modus" angefangen und hier und da noch ein wenig am "Arrangement" gedreht, damit es von der Stimmung her ein wenig passender ist. Das richtige Tempo, die richtige "Dichte" und Dynamik sind zur Stimmungsbildung aus unserer Erfahrung wichtiger, als konkret hier noch einen Basslauf und dort noch eine bestimmte Hook "naturgetreu" zu spielen.

Wir haben die Stücke komplett mit Klavier begleitet - siehe auch die Rolle der Oberfee im Stück. Man könnte sich auch andere oder gar komplexere Begleitung dazu vorstellen, das bleibt jedem selber überlassen.

Wichtig war uns auch, bei Ella's Stücken nie die Melodie mitzuspielen! Alle anderen dürfen dezent unterstützt werden in der Melodie, aber Ella sollte ihre Lieder alleine tragen. Wenn hier z.B. das Klavier noch die Melodie mitspielt, wird nur zu viel von ihrem Platz genommen. Ella's Schauspielerin sollte singen können. Und wer singen kann, kann auch bekannte Lieder nachsingen. Sigrid und Clarissa's Part kann kein Mensch notieren, hier wäre es nur zynisch, Noten zu schreiben.

Bühnenbild:

Szene 1

(Vor dem Vorhang. Die Bühne ist dunkel, der Vorhang zu. Die Klaviermusik zu "Ella, hast du das?" beginnt. Ella tritt vor den Vorhang, ein Spot richtet sich auf sie. Ella singt)

Ella:

(Song: Ella, hast du das? - Ella est l'a, France Galle)

Da steckt so 'ne Freude drin,

Ein Lächeln, das dir sagt, komm her und fühl' dich wohl.

Etwas, das man nicht kaufen kann.

Es ist in allen Menschen, die etwas spüren,

Einmal lachen und auch einmal weinen.

Wie ein Singen tief in dir drin.

Spürst du's? In dir?

Chor:

Ella, hast du das?

Das "Gewisse Etwas"?

Das wär' wunderbar.

Spürst du's? Irgendwann wird's schon wahr.

Spürst du's? In dir?

Ella, hast du das?

(Hinter der Bühne ruft Clarissa)

Clarissa:

Ella!

(Ella singt weiter)

Ella:

Das "Gewisse Etwas".

Clarissa:

(lauter)

ELLA!

(Ella hört auf zu singen. Musik endet abrupt)

Clarissa:

ELLLLLAAAAAA! Verdammt nochmal!

(Ella verschwindet hinter dem Vorhang. Spot aus, Vorhang auf)

(Ellas Zimmer: Ella liegt nun im Bett. Clarissa steht vor ihrem Zimmer und hämmert an die imaginäre Tür)

Clarissa:

Hast du schon wieder verschlafen? Mama ist schon stinkesauer. Und wenn sie erfährt, dass du die Tür schon wieder abgeschlossen hast, gib'ts Ärger! In drei Minuten bist du unten, sonst gib'ts ein Dekakel.

(Clarissa verlässt die Bühne)

(Ella setzt sich auf. Ihr Blick fällt auf ihre Feenpuppe)

Ella:

Das heißt "Debakel"!

(zur Feenpuppe)

Du glaubst gar nicht, wie gut ich geschlafen habe. Ich hatte schon wieder diesen Traum: ich stand auf der Bühne und habe gesungen, der Saal war voller Leute, alle haben mich angeschaut und bejubelt. Ach es war zu schön. Naja, irgendwann wird's schon wahr.

Clarissa:

ELLA!

Ella:

Ja!

(Ella ab. Licht aus)

Szene 2

(Im Club. Deborah kommt auf allen Vieren hereingekrochen)

Deborah:

Rudi! Rudi, wo bist du? Wo hast du dich denn so schnell hin verkrochen mit deinen acht Spinnenbeinchen? Ha! Da hab ich dich ja, mein Spinnenmann. Wolltest dich wohl abseilen. Oder suchst du was zu fressen?

(Deborah sieht eine Fliege auf dem Frühstückstisch)

Da! Eine fette Fliege. Die fange ich dir zum Frühstück.

(Deborah schleicht sich an den Tisch und schlägt nach der Fliege)

Daneben. Heute müssen wir wohl alle auf unser Frühstück warten. Naja, wenigstens haben wir mal unsere Ruhe.

(Sigrid stürmt herein. Sie hat eine Gala-Zeitschrift in der Hand)

Sigrid:

Pah! So eine Frechheit! So eine bodenlose Frechheit. Johanna von Ferchheim hatte eine Gartenparty mit 150 Gästen. 150 Gäste! Und wir? Wir waren nicht eingeladen. Um auf ihren Sohn Matthieu aufzupassen, während Sie sich von Monsieur Tiffes die Haare machen ließ! Tja, dafür war ich gut genug. Und jetzt - jetzt kennt man mich nicht mehr, weil ich nicht mehr zur wöchentlichen Shoppingtour komme. Kaum wohnt man nicht mehr oben am Hang, ist man schon ganz unten angekommen. 150 Gäste! Da wäre es auf drei mehr oder weniger auch nicht angekommen. Erst letzte Woche, da habe ich sie zufällig bei Dr. Hoffenheimer getroffen, da sagt sie: "Meine liebe Freundin, wie schön, dich zu sehen, wir sollten uns unbedingt mal wieder treffen auf ein Gläschen Chardonnay." Dass ich nicht lache! Und von der Gartenparty KEIN WORT!

(Sigrid knallt Gala auf den Tisch und setzt sich hin.)

Clarissa betritt die Bühne)

Clarissa:

Mama, Ella hat schon wieder verschlafen. Und ihr Zimmer hat sie auch abgeschlossen.

(Ella kommt mit einem voll beladenen Tablett hereingeeilt und beginnt den Tisch zu decken)

Sigrid:

Ella, Du willst mir meinen Tag wohl noch vollends versauen? Es ist acht Minuten nach neun! Hab ich nicht gesagt, dass wir um Punkt neun Uhr frühstücken wollen?

Ella:

Entschuldigung.

(Sie stellt ein Glas Erdnussbutter vor Clarissa ab)

Clarissa:

Nicht die Erdnussbutter! Du weißt doch, dass ich dagegen allergisch bin!

Ella:

Entschuldigung.

Sigrid:

Ella, wann geht das endlich in deinen Dickschädel, dass das hier keine Wellnesshotel ist! Und damit du das nicht vergisst, habe ich dir eine Liste geschrieben, mit Extraaufgaben.

(Sie gibt Ella einen Zettel)

Ella:

Aber ich ...

Sigrid:

Ist die Liste noch nicht lang genug?

Ella:

Doch.

(Ella geht ab)

Sigrid:

Ach, Ella, noch etwas: den Schlüssel!

Ella:

Welchen Schlüssel?

Sigrid:

Deinen Zimmerschlüssel. Dann komm' ich dich morgen persönlich wecken.

(Sigrid streckt ihr nur die Hand hin. Ella gibt ihr den Zimmerschlüssel und geht ab. Max betritt die Bühne, kommt Ella entgegen)

Max:

Hallo Ella!

(Ella geht an ihm vorbei, ohne zu grüßen)

Sigrid:

Ah, Max! Was ist mit den Getränken?

Max:

Die Getränke, tja ... Ich stand gerade eine halbe Stunde draußen und habe auf die Getränkelieferung gewartet, aber sie kam nicht. Als ich dann den Getränkelieferanten anrief, meinte dieser, wir hätten die Rechnungen nicht bezahlt, und die davor auch nicht. Er sieht sich leider gezwungen, alle Lieferungen einzustellen.

Sigrid:

Meine Güte, Max, dann sei halt etwas kreativ.

Max:

Ich habe schon Leitungswasser in die Evian-Flaschen gefüllt und die Weinetiketten umgeklebt und den Riesling mit Essig und Zucker gestreckt.

Deborah:

Aber das ist doch Betrug.

Sigrid:

Was ist denn mit dem Geld, das ich dir letzte Woche gegeben habe?

Max:

Damit habe ich die vor-vor-letzte Rechnung angezahlt. Ich habe langsam nichts mehr, was ich den Leuten anbieten kann. Gestern ist ein Gast wieder gegangen, weil ich nicht mal mehr ZITRONENLIMONADE hatte!
(Deborah schlägt auf den Tisch bei dem Versuch, eine Fliege zu fangen. Clarissa schreckt auf)

Clarissa:

Ah! Du und dein Spinnending!

Sigrid:

Deborah. Schluss damit. Max, lass dir was einfallen, wir brauchen für heute Abend Getränke, sonst brauchen wir gar nicht erst aufzumachen und ein Barman wäre dann wohl auch überflüssig, oder nicht?! Also, schau wie du klarkommst.

(Max geht ab)

Szene 3

(Sigrid steht auf und sucht nach ihrer Kreditkarte)

Clarissa:

Du Mama ...

Sigrid:

Nicht jetzt, Clarissa.

Clarissa:

Mama, ich hab da eine Idee, wie wir Geld machen können.

Sigrid:

Wo habe ich nur meine Kreditkarte?

Clarissa:

Hast du schon mal was von Kara o.k. gehört?

(spricht Karaoke falsch aus)

Deborah:

Das heißt Karaoke!

Clarissa:

Mir doch egal.

Sigrid:

Kinder, hört auf zu streiten.

Clarissa:

Mama, da singen die Gäste selber und zahlen auch noch

Eintritt dafür!

Sigrid:

(hört Clarissa nicht zu)

Vielleicht in meiner Tasche?

Clarissa:

Mama, hör' doch! Die treten da alle UMSONST auf und wir haben doch eh den neuen Piano-Spieler, die Bühne, die Technik. Das kostet uns alles nichts. Und die Disco Extreme

(spricht es aus wie geschrieben)

in der Stadt, die macht das auch. Was meinst du, was da immer los ist am Kara o.k. Abend.

(Deborah verdreht die Augen)

Sigrid:

Clarissa, bitte, ich bekomme gleich meine Migräne.

Clarissa:

Mama, die stehen da Schlange an der Disco. Die machen ein Vermögen damit.

Sigrid:

Das glaubst du doch selber nicht.

Clarissa:

Doch. Da ist es jedes Mal brechend voll. Ich bin letzte Woche gar nicht mehr reingekommen. Ich glaube, mehr als hundertfünfzig Leute passen da eh nicht rein.

Sigrid:

Hundertfünfzig Leute? Verlangen die da etwa keinen Eintritt?

Clarissa:

Doch, Zehn Euro pro Person.

Sigrid:

Zehn Euro?

Clarissa:

Ja und wenn ich der Top-Act wär', dann kommen bestimmt nochmal hundert mehr.

Deborah:

Oder hundert weniger.

Clarissa:

Ach bitte Mama, ich hab mir das genau überlegt: wir ziehen das Ganze so auf wie ein "Club Castello Revaidel".

Deborah:

ReviVAL!

(Deborah schmiert ein Erdnussbutterbrot und tauscht es mit Clarissa's Brot aus, ohne dass Clarissa es merkt)

Clarissa:

Ach, sag ich doch. Mama, verstehst du denn nicht? Der Club Castello kehrt zurück zu seinen Ursprüngen: schickes

Ambiente, erstklassige Musik, tolle Sänger, teure Getränke.

Sigrid:

Das wär' schön.

Clarissa:

Ja! Ich kenn' da noch so 'nen Typen von der Zeitung und bei dem habe ich noch was gut. Der soll einen Artikel in der Zeitung schreiben und ganz groß Werbung machen.

Sigrid:

Zeitung?

Clarissa:

Jaaa.

Sigrid:

Eine ganze Seite über mich und den Club?

Clarissa:

Ja, bestimmt.

Sigrid:

Mit Farbfotos?

Clarissa:

Aber natürlich.

Sigrid:

Vielleicht ist die Idee gar nicht so schlecht. Also gut, ruf deinen Zeitungsfrützen an. Was die im Club Extreme können, können wir schon lange!

Clarissa:

Danke, danke, danke! Mama, du bist einfach die Beste!

Sigrid:

Ich weiß. Ah, jetzt weiß ich auch wieder, wo meine Kreditkarte ist.

(Sigrid geht ab)

(Clarissa setzt sich zu Deborah an den Tisch und beißt in ihr Brot, das Deborah vorher vertauscht hat. Sie spuckt es sofort wieder aus)

Clarissa:

IIIIH!

Deborah:

Stimmt was nicht?

Clarissa:

Das hast du mit Absicht gemacht. Du weißt doch, dass ich von Erdnussbutter knallrot anlaufe.

Deborah:

Ja und ich finde, das steht dir besonders gut.

Clarissa:

Na warte, wenn ich dich kriege!

(Deborah holt ihre Spinne Rudi raus und hält sie Clarissa

vor die Nase)

Deborah:

Ja, Ja. Was dann?

Clarissa:

Ah, tu die eklige Spinne weg.

Deborah:

Hier, kannst ihn auch mal halten.

(Deborah scheucht Clarissa von der Bühne. Beide gehen ab)

Licht aus.

Szene 4

(Hinter der Bar steht Max und poliert Gläser. Ella putzt auf der Bühne)

Max:

Ella, was ist los?

Ella:

Nichts.

Max:

Ella.

Ella:

Ach ... Jetzt hat sie mir auch noch meinen Zimmerschlüssel weggenommen. Jetzt ist auch noch mein letztes Stückchen Privatsphäre futsch!

Max:

Du brauchst dir doch aber auch nicht alles gefallen zu lassen.

Ella:

Du hast gut reden. Was soll ich denn machen? Du kennst doch Sigrid!

Max:

Mann, Ella, wehr' dich doch mal.

Ella:

Damit sie sich noch härtere Strafen für mich ausdenkt?

Nein.

Max:

Aber du kannst dich doch nicht dein ganzes Leben lang von deiner Stiefmutter und ihren Gören rumscheuchen lassen.

Ella:

Irgendetwas wird schon passieren. Wirst schon sehen.

Man muss nur feste daran glauben.

Max:

Klar. Der goldene Ritter kommt hier eines Tages hereingeritten, entdeckt dich beim Putzen, hebt dich auf sein güldenes Pferd und nimmt dich mit in sein Schloss in

den Wolken.

Ella:

Hahaha. Wenigstens habe ich noch Träume. Und wenn sie mir nur helfen, das hier alles zu ertragen. Wenn ich mich in deine Realität begäbe, dann wäre mir nur noch zum Heulen.

Max:

Mann, Ella! So wird nie etwas passieren.

Ella:

Es passiert schon noch was, wart's nur ab.

(Max winkt ab und verlässt die Bühne)

Szene 5

(Deborah betritt die Bühne)

Deborah:

Ella, hast du was gefunden? Rudi ist total hungrig.

(Ella sucht den Tisch ab)

Ella:

Warte, ja. Hier, die lagen auf der Fensterbank.

(Ella gibt Deborah ein verschlossenes Glas mit toten Fliegen)

Deborah:

Weißt du, ich bin die ganze Zeit noch nicht dazugekommen ihn zu füttern, weil Mama und Clarissa wie die aufgescheuchten Hühner herumrennen wegen so einem Karaoke-Abend. Und wenn sie Rudi sehen, dann kreischen sie doch immer so.

Ella:

Was für ein Karaoke-Abend?

Deborah:

Irgend so eine bescheuerte Idee von Clarissa. Weißt du, Mama und Clarissa haben absolut keine Ahnung von Spinnen, dabei ist Rudi so ein besonderes Exemplar. Er ist nämlich eine männliche Opisthosoma und nur schwarzbraun, ohne die weißen Längsstreifen, die sind total schwer zu finden.

Ella:

Und können da alle mitmachen?

Deborah:

Längsstreifen? Rudi hat doch gar keine, deswegen ist er doch ein so besonderes Exemplar. Schau doch mal hier, diese schönen, haarigen Beinchen!

Ella:

Nein, ich meinte, ob da alle bei dem Karaoke-Abend mitmachen können?

Deborah:

Ja, ich glaube schon, nur Clarissa will natürlich der "Top-Act" sein.

(Deborah betrachtet nachdenklich das Glas)

Die Fliegen sehen aber ganz schön vertrocknet aus. Ich weiß nicht, ob er die frisst. Ich glaube, Motten mag er am liebsten.

Ella:

Ja, und wann soll das sein?

Deborah:

Keine Ahnung, wann Rudi die endlich frisst. Ich mach mir ja auch schon Sorgen, weil er gestern so appetitlos war und er hat ja einen besonders großen Flüssigkeitsbedarf.

Ella:

Deborah, das ist jetzt ganz wichtig, wegen Rudi. Also, wenn hier der Karaoke-Abend stattfindet, dann wird es hier doch bestimmt ganz voll und dann musst du deinen Rudi doch besonders gut verstecken, oder?

Deborah:

Ja, das stimmt.

Ella:

Und wann ist das, wann du Rudi so gut verstecken musst?

Deborah:

Morgen Abend.

Ella:

Ah!

Deborah:

Er frisst sie! Großartig!

Ella:

(gleichzeitig)

Großartig!

Ella:

Das ist die beste Information, die du mir jemals gegeben hast!

Deborah:

Wirklich?

(Ella nimmt das Tablett und geht ab)

Deborah:

Mensch Rudi, ich wusste gar nicht, dass sie dich auch so gerne mag wie ich. Sollen wir noch ein paar fette Motten zum Nachttisch suchen? Komm, gehen wir. Im Keller hat's sicherlich noch welche.

(Deborah ab)

Szene 6

(Ella eilt in ihr Zimmer und greift nach ihrer Feenpuppe)

Ella:

Fee! Hast du das gehört? Morgen Abend ist Karaoke im Club und jeder darf singen! Das ist meine Chance. Dann darf ich endlich auch auf die Bühne. Aber da muss ich erst Sigrid fragen, und ob die mir das erlaubt? Wo sie doch so sauer auf mich war. Du meinst, das sei meine Chance? Wirklich? Ok, du hast Recht. Ich frage sie. Nur wie?

(Ella hält die Puppe vor sich)

Sigrid ... ich ... würde ... gerne. Das geht überhaupt nicht. Nochmal. Liebe Sigrid, ich würde gerne. Ne, viel zu seicht. Nochmal. Sigrid, ich würde gerne heute Abend bei dem Karaoke-Abend singen. Ja. Das ist gut. Oh Gott, aber ich brauch ja noch ein Kleid, so kann ich ja nicht auftreten. Ah, vielleicht kann ich Clarissa fragen, die kann mir doch sicherlich eins borgen. Ich frage sie gleich morgen. Oh je, ich bin so aufgeregt. Ob ich da überhaupt ein Auge zu bekomme?

(Ella legt sich ins Bett, neben sich die Feenpuppe)

Gute Nacht Fee. Schlaf gut. Morgen wird ein großer Tag.

Licht aus.

Klaviermusik zum Übergang.

Szene 7

(Der nächste Morgen. Deborah betritt die Bühne mit Zeitung in der Hand. Sie liest die Titelseite)

Deborah:

Neue Spinnenart im Amazonas entdeckt. Wow. Das muss ich lesen.

(Sigrid und Clarissa betreten die Bühne)

Sigrid:

Du musst unbedingt auch noch diese Liste durchtelefonieren. Erzähl ihnen, dass wir unseren Club im neuen Glanz erstrahlen lassen und lade sie als Ehrengäste ein.

Clarissa:

Soll ich sie dann auf die Gästeliste setzen?

Sigrid:

Damit die sich hier durchschnorren? Nee, die sollen mal schön zahlen!

Deborah:

Mama, guck mal. Die haben da eine neue Spinnenart in Südamerika.

Clarissa:

Oh, da ist sie ja!

(Clarissa reißt ihr die Zeitung aus der Hand)

Deborah:

Hey, die hatte ich.

Sigrid:

Kinder!

Clarissa:

Da ist doch der Artikel drin.

(Clarissa blättert durch die Zeitung)

Au, schau mal.

Clarissa/Sigrid:

Mit Foto!

Clarissa:

(liest)

Der Club Castello war einst das Aushängeschild dieser Stadt. Alles, was Rang und Namen hatte, trat hier auf, große Künstler begannen hier ihre Karrieren. Der erste Einbruch in dieser Erfolgsgeschichte erfolgte nach dem tragischen Tod der berühmten Sängerin des Clubs, Josephine Gall. Ihr Ehemann und Besitzer des Castelllos, Laurant Gall, stürzte in eine tiefe Krise, die aber überwunden zu sein schien, als er überraschenderweise Josephines Schwester Sigrid Sülzermann ehelichte. Jedoch war diese Ehe nur von kurzer Dauer, denn schon bald verstarb Laurant Gall und hinterließ seiner neuen Frau die Führung des Clubs, die allerdings in kürzester Zeit durch katastrophale Misswirtschaft das Castello an den Rand des Ruins führte und durch Bingo-Abende ...

Sigrid:

Die Stelle kannst du überspringen.

Clarissa:

(liest weiter)

Für den heutigen Abend verkündet nun das Castello ein "grandioses Revival", eine Rückkehr zur guten alten Zeit. Der Club verspricht großartige Darbietungen, gesangliche Sensationen und ein phantastisches Finale. - Das hat er von mir!

Sigrid:

Ja ja, weiter!

Clarissa:

(liest weiter)

Wie allerdings dies in Form eines Karaoke-Abends gestaltet werden soll, bleibt die große Frage. Scheinbar

ist das Management mit der Führung des Clubs weiterhin überfordert und startet dadurch solche

(stammelt)

niv-E-A-U-lo ...

Sigrid:

(reißt ihr die Zeitung aus der Hand, liest weiter)

... solche niveaulosen Aktionen. Es stellt sich doch die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, dem Club Castello seine letzte noch verbliebene Würde zu erhalten und komplett zu schließen, bevor sein guter Name noch vollends in den Dreck gezogen wird.

Clarissa:

Das hat er nicht von mir.

Sigrid:

In den Dreck gezogen wird? Clarissa! Hast du denn deine Verehrer überhaupt nicht im Griff? Du machst mich ja zum Gespött der Stadt! Der Karaoke Abend ist abgesagt. Verdammt noch mal, wie konnte ich mich nur auf so eine schwachsinnige Idee einlassen.

Clarissa:

Aber Mama ...

(Sigrid knallt die Zeitung auf den Tisch und verlässt die Bühne. Deborah nimmt die Zeitung)

Deborah:

(liest zu Ende)

Unser Ausgehtipp also für heute Abend: Bleiben Sie ausnahmsweise zu Hause. Im dritten Programm kommt die vierundzwanzigste Wiederholung der Schwarzwaldklinik, die garantiert Ihnen hochwertigere Unterhaltung als die angebliche Top-Veranstaltung des Club Castellos. - Wird wohl nichts aus deinem großen Star-Auftritt, hä?

(Deborah geht ab)

Szene 8

(Clarissa sitzt zusammengesunken auf ihrem Stuhl)

Clarissa:

Oh nein, wie soll ich denn jetzt berühmt werden?

(Ella betritt die Bühne mit Putzeimer und Wischmopp)

Ella:

Clarissa.

Clarissa:

Ella, hau ab! Lass mich in Ruh'!

Ella:

Du, ich wollte da mal was fragen.

Clarissa:

Was für eine B-I-a-m-a-g-e.

(spricht es aus wie geschrieben)

Ella:

Du hast doch dieses lila Kleid, das

Clarissa:

Was? Ella, du nervst! Geh putzen oder irgendwas.

Ella:

Weißt du, das dir eh zu groß ist und das du wegwerfen wolltest. Das ist so ein Kleid, damit fällt man auf und wenn man damit die Bühne betritt, dann sehen sie dich alle an.

(beginnt zu träumen, Clarissa wird hellhörig)

Das Licht geht an, die Musik beginnt ganz leise zu spielen, es ist gespannte Stille im Publikum, man holt tief Luft, die Töne kommen wie von selbst aus dir heraus und du verschmilzt mit der Musik, tauchst völlig ein in eine andere Welt.

Clarissa:

Was? Du willst das Kleid, damit du beim Kara o.k. auftreten kannst?

Ella:

Ja.

Clarissa:

Das kannst du vergessen! Der Abend ist sowieso abgesagt. Dann wird's wohl nichts mit deinem großen Auftritt, hä?

(Clarissa verlässt Bühne)

Szene 9

(Max betritt die Bar)

Max:

Ella!

Ella:

Hallo Max.

Max:

Was ist denn mit dir los? Bist du immer noch sauer wegen gestern, weil ich dir ein paar unschöne Sachen gesagt habe? Hör mal, das war echt nicht so gemeint.

Ella:

Ach Max, darum geht es doch gerade gar nicht.

Max:

Worum geht es denn dann?

Ella:

Na, Sigrid wollte doch heute Abend den Karaoke-Abend machen.

Max:

Ja, mal wieder eine Wahnsinnsidee von ihr. Demnächst kommt sie uns noch mit ...

Ella:

Mann, Max, hörst du mir eigentlich zu?

Max:

Ja, aber wo ist denn das Problem? Sigrid hat 'ne Schnapsidee, Sigrid fällt mal wieder auf die Schnauze, Sigrid sagt's wieder ab. Moment mal, du wolltest singen, oder?

Ella:

Ja.

Max:

Ach Ella, das tut mir leid. Hättest du wirklich den Mut gehabt, Sigrid zu fragen?

Ella:

Ich glaube schon.

Max:

Mensch, das ist ja toll! Also nicht toll, dass es nicht klappt, aber dass du dich getraut hättest, finde ich so toll. Ach komm mal her, ich mach' dir jetzt den Max-Spezial-Wiederaufbau-Energie-Cocktail.

(Max öffnet den Kühlschrank)

Moment, was hab ich denn noch da? Tomatensaft, Mindesthaltbarkeitsdatum nur geringfügig überschritten, einen Rest Orangina, oh, die Cocktaillirschen haben auch schon bessere Tage gesehen, abgestandenes Hefeweizen und noch was undefinierbares. Himmel, was hab ich denn da zusammengepanscht. Aber warte mal kurz, ich hab da noch was Besonderes im Keller.

(Max geht ab. Simon betritt Saal mit Zeitung in der Hand und geht auf die Bühne zu)

Szene 10

Simon:

Hallo! ich wollte um eine Tischreservierung für heute Abend bitten.

Ella:

Ja, Moment.

(Ella holt das Buch hinter dem Tresen vor)

Für wie viele Personen bitte?

Simon:

Nur für eine, für mich.

Ella:

Auf welchen Namen denn bitte?

(Max kommt zurück)

Max:

Tut mir leid Ella, ich hab mich getäuscht, im Keller sind keine ...

(sieht Simon)

Oh, du meine Güte. Sind Sie es wirklich?

(Max schüttelt Simon die Hand)

Max:

Sie sind doch, Sie sind doch ... Simon Königson.

Simon:

Ja, der bin ich.

(zu Ella)

Und jetzt haben Sie auch meinen Namen.

Ella:

Ok, Königson.

Max:

Darf ich fragen, was Sie hierher führt?

(Simon steht nun zwischen Max und Ella)

Simon:

Ach, ich kenne das Castello noch von früher, mein Vater hat mich öfters hergebracht. Hier spielten immer die besten Bands mit den neusten Sounds. Naja, und heute Abend ist doch dieser Karaoke-Abend und da dachte ich, ich gucke mich mal nach neuen Talenten um.

Ella:

Ach, der Karaoke-Abend. Das tut mir leid, aber der findet leider nicht statt.

Simon:

Ja, aber hier steht doch ...

Max:

Oh doch, der findet statt!

Ella:

Nein, der findet nicht statt.

Max:

Doch, der findet STATT!

Ella:

Sigrid hat ihn doch ...

Max:

(flüstert zu Ella)

Sigrid kann doch auch wieder ihre Pläne ändern. Vertrau mir doch mal.

Simon:

Also findet der Abend nun statt oder nicht?

Max:

Die Veranstaltung findet statt. Definitiv.

Simon:

Ok. Dann bis heute Abend.

(Simon geht ab)

Max:

Wir freuen uns!

Szene 11

Ella:

Was war denn das bitte?

Max:

Weißt du eigentlich, wer das war?

Ella:

Nö. Endlich mal ein zahlender Gast?

Max:

Das war SIMON KÖNIGSON, der berühmte Musikproduzent! Dieser Pop-Titan, der Talente entdeckt und berühmt macht in seiner Casting-Show Superpopper. Die Musikwelt steht bei ihm Schlange und nun kommt er zu uns in den Club. Da sagt Sigrid niemals den Abend ab.

Ella:

Oh mein Gott. Ich glaube, mir wird schwindelig.

Max:

Das ist deine Chance, verstehst du das nicht? Das ist quasi dein goldener Ritter! Du wolltest Sigrid doch sowieso fragen.

Ella:

Ja, das war aber, bevor dieser Königson hier aufgetaucht ist.

Max:

Ella, wenn du dir diese Chance entgehen lässt, werde ich mein Leben lang kein Wort mehr mit dir reden.

Ella:

Na gut, ich mach's.

Max:

Nun schnell, sag Sigrid Bescheid. Ich sag dir, die wird ausrasten, wenn sie hört, wer da heute Abend kommt.
(Beide gehen ab. Ella nach hinten, Max Richtung Bar)

Szene 12

(Clarissa betritt die Bühne)

Clarissa:

Simon Königson, Simon Königson, ich werd' verrückt!
Mama, MAMAAAAAAA!

Sigrid:

Clarissa, ich kann jetzt nicht.

Clarissa:

Doch, Mama komm, es ist ganz wichtig!

(Sigrid betritt die Bühne)

Sigrid:

Clarissa, was ist denn? Siehst du nicht, dass ich mir gerade meine Haare mache?

Clarissa:

Hast du gehört, wer heute Abend in den Club kommt?

Simon Königson!

Sigrid:

Und deswegen die Aufregung? Der Abend findet nicht statt.

Clarissa:

Mama, das ist der Pop-Titan schlechthin! Weißt du, was das für uns bedeutet?

Sigrid:

Noch mehr schlechte Presse! Nein danke, ich bin bedient. Ich muss mir jetzt wirklich meine Haare machen.

Clarissa:

Mama.

(setzt Sigrid auf einen Stuhl und richtet ihr die Haare)

Ich habe erst gestern einen Bericht über die letzte Superpopper-Gewinnerin gesehen: die feiert Riesenerfolge, reist um die ganze Welt, wohnt in den feinsten Hotels. Mama, das könnten wir sein!

Sigrid:

Wie das denn?

Clarissa:

Ja, sieh doch: wenn er mich heute Abend entdeckt, dann ist das unsere Zukunft! Auftritte in fremden Städten, feine Hotelzimmer mit Rum-Service,
(spricht "room" aus wie geschrieben)
jeden Morgen Frühstück im Bett, eine eigene Stylistin.

Sigrid:

Eine eigene Stylistin - das wäre toll!

Clarissa:

Nie mehr müssen wir dieses Loch hier ertragen, nie mehr Ärger mit Getränkelieferanten - stattdessen Ruhm, Glamour und Parties. Und Mama, wir wären wieder in der Gala!

(Ella betritt die Bühne)

Sigrid:

In der Gala? In der Gala. Also gut.

Clarissa:

Ja!

Sigrid:

Aber wir müssen den ganzen Club auf Vordermann bringen. Sieh dir doch nur diesen Schmutz an. Ich will auf keinen Fall wieder zum Gespött werden.

Ella:

Sigrid, ich wollte fragen, wenn der Karaoke-Abend tatsächlich stattfindet, dann braucht ihr vielleicht auch noch Leute, also Sänger, die auftreten.

Sigrid:

Die Vorhänge sind ja total knitterig, die müssen abgenommen und gebügelt und gestärkt werden. Der Boden muss dringend gebohnt werden und an die Toiletten will ich erst gar nicht denken.

Ella:

Sigrid, ich wollte fragen, ob nicht vielleicht auch ich dann auftreten dürfte?

Sigrid:

Ella, siehst du denn nicht, dass ich gerade beschäftigt bin.

Ella:

Ich würde alles dafür geben, wenn ich nur einmal auf die Bühne dürfte.

Sigrid:

Was? Hör ich da richtig, du willst singen? Hast du den Verstand verloren? Hältst dich wohl für deine Mutter?

Clarissa:

Die singende Putzfrau. Singst du dann mit oder ohne Besen?

Sigrid:

(schneidet Clarissa das Wort mit einer Handbewegung ab)

Die Idee ist vielleicht gar nicht so schlecht. Sag mal, du würdest wirklich alles dafür tun?

Ella:

Alles.

Sigrid:

(gespielte Freundlichkeit)

Ich meine, eine so bezaubernde Stimme wie deine Mutter hast du ja, beinah. Nur, ich weiß gar nicht, ob wir das mit heute Abend hinbekommen? Es gibt ja so viel zu tun. Hier muss alles aufgeräumt und tiptop durchgeputzt werden. Sieh dir nur die Böden an, die müssen glänzen heute Abend! Außerdem müssen die Gläser poliert, die Aschenbecher gesäubert, die Tischdecken gebügelt und gestärkt werden, und dann noch die Toiletten. Nein, ich

weiß nicht, ob das alles zu schaffen ist?

Ella:

Doch, das schaff' ich alles.

Sigrid:

Alles?

Ella:

Bestimmt.

Sigrid:

Na gut. Wenn du das alles erledigt hast und natürlich was Geeignetes zum Anziehen findest, denn so kannst du auf gar keinen Fall auf die Bühne gehen. Dann darfst du heute Abend singen.

Ella:

Danke Sigrid! Danke.

Sigrid:

Aber alles muss bis neunzehn Uhr fertig sein.

Ella:

Ganz bestimmt.

Sigrid:

Na, dann fang mal an.

(Ella geht ab)

Clarissa:

Aber Mama, du kannst doch Ella nicht singen lassen.

Sigrid:

Clarissa. Ich sagte: WENN DU DAS ALLES SCHAFFST.

Clarissa:

Wieso denn jetzt ich?

Sigrid:

Nein, natürlich sie.

Clarissa:

Ach so, ich verstehe. Mama, du bist die Beste!

Sigrid:

Ich weiß. Also dann, husch, husch, an die Arbeit! Oder willst du heute so auftreten?

(Clarissa und Sigrid gehen ab)

Szene 13

(Zwischenspiel mit Klavierspiel. Ella putzt auf der Bühne. Sie legt einen gefalteten Stapel Tischdecken auf den Tisch. Clarissa betritt die Bühne, sucht nach ihrer Gala

und schmeißt dabei die Tischdecken auf den Boden)

Clarissa:

Ups. Das tut mir leid. Das kriegst du bestimmt wieder hin ... du weißt ja, der Karaoke-Abend steht auf dem Spiel.

(Clarissa geht. Ella kniet auf dem Boden, die Wäsche überall verteilt)

Max:

Was machst du da?

Ella:

Ich geb' auf.

Max:

Wie? Was?

Ella:

Ich hab Sigrid gefragt, Sie hat ja gesagt: "wenn du alles schaffst bis neuzehn Uhr". Aber wie soll ich das denn, allein für die Tischdecken hab ich zwei Stunden gebraucht.

Max:

Hm. Und was ist noch alles zu tun?

Ella:

Die Böden muss ich noch fertig wischen, die Aschenbecher reinigen, die Gläser polieren und die Toiletten putzen. Das schaff ich nie.

(Max sammelt die Decken auf)

Max:

Ich kümmer' mich um die Tischdecken. Betrachte auch die Gläser als poliert und die Aschenbecher als gereinigt. Schaffst du dann den Rest bis sieben?

Ella:

Max? Aber du musst das nicht tun!

Max:

Aber sicher, ich will dich heute Abend singen hören.

Ella:

Wirklich?

Max:

Na klar!

Ella:

Danke.

Max:

Los, los, sonst verpassen wir noch deinen großen Auftritt.

Ella:

OK.

(Musik setzt wieder ein. Max geht ab. Ella packt ihre Putzsachen und geht auch ab)

Szene 14

(Das Klavierspiel läuft noch, bis Ella und Max sich wieder in der Mitte der Bühne treffen)

Max:

Wir sind fertig!

(will sie umarmen, zögert dann aber doch)

Ella:

Ja, wir haben es tatsächlich geschafft.

Max:

Ja.

Ella:

Jetzt steht dem Auftritt nichts mehr im Weg.

Max:

Genau.

Ella:

Außer, mir fehlt ja immer noch ein Kleid.

Max:

Ein Kleid?

Ella:

Ja, ein Kleid.

Max:

Moment, ich hab da so 'ne Kiste im Keller gefunden, da war doch eins drin.

(Max verschwindet kurz hinter der Bar und kommt mit einem Kleid zurück)

Ella:

Aber das ist doch ...

Max:

Genau das ist es.

Ella:

Das hatte sie bei ihrem großen Auftritt an.

Max:

Ja, und heute ist dein großer Auftritt.

Ella:

Nein. Das kann ich niemals anziehen.

Max:

Ella, für wen sonst hat sie es denn aufgehoben?

Ella:

Ich weiß nicht.

Max:

Sie wäre bestimmt stolz.

Ella:

Meinst du?

Max:

Ja.
(*Ella nimmt das Kleid, hält es sich an und schaut an sich runter*)

Ella:

Naja, vielleicht. - Anprobieren kann ich es ja mal.

Max:

Au ja.

(*Ella blickt Max wartend an. Max kapiert endlich, dass er gehen soll*)

Max:

Ach so, ja dann. Bis später.

(*Max geht ab. Klavier spielt "Ella, hast du das?" Ella tanzt mit dem Kleid*)

Szene 15

(*Sigrid betritt die Bühne. Die Musik hört auf*)

Sigrid:

Ella, bist du mit allem fertig geworden?

Ella:

Alles fertig. Und ein Kleid habe ich auch!

Sigrid:

Das ist ja fantastisch. Aber Ella, das ist doch das Kleid deiner Mutter. Du willst das doch nicht ernsthaft anziehen?

Ella:

Doch, warum nicht?

Sigrid:

Ella, schau dich doch mal an, wer du bist. Du hast doch nicht ihre Klasse. Sie würde sich ja im Grabe umdrehen. Ella, wann begreifst du endlich, du bist nicht wie deine Mutter.

Ella:

Aber ich dachte ... was soll ich denn dann anziehen?

Sigrid:

Ich hab da vielleicht so eine Idee. Komm mal mit, wir finden da vielleicht etwas "Angemesseneres" für dich.
(*Ella und Sigrid gehen ab*)

Szene 16

(*Deborah und Clarissa betreten die Bühne. Clarissa trägt ein 80er Jahre Flashdance Outfit, Deborah ist ganz in schwarz, eine Emo-Goth Mischung*)

Deborah:

Du willst doch sonst immer die Erste sein, warum denn nicht bei diesem bescheuerten Karaoke-Abend? War doch schließlich deine Idee.

Clarissa:

Du bist so doof! Ich bin der Top-Act. Mein Auftritt ist das große Finale. Danach will dich doch keiner mehr sehen! Du mit deinem komischen Lied.

Deborah:

Ha! Das wirst du ja sehen, wer den meisten Beifall bekommt.

(*Sigrid betritt die Bühne*)

Sigrid:

Kinder! Hört endlich auf zu streiten. Das an einem so wichtigen Abend! Lasst euch anschauen. Deborah, naja - perfekt, so kommt Clarissa schon besser weg. Und du
(*zu Clarissa*)

warum denn so hochgeschlossen? Clarissa, was habe ich dir immer beigebracht? Brüste raus - mehr Applaus.

(*Ella betritt die Bühne in einem schönen Kleid*)

Ella:

Ich bin auch fertig.

Deborah:

Das ist doch Clarissas Kleid.

(*Clarissa erkennt ihr Kleid wieder*)

Clarissa:

Bist du verrückt geworden? Zieh das sofort wieder aus!

Ella:

Aber Sigrid, Sigrid hat doch ...

(*Sigrid sieht weg*)

Clarissa:

Zieh mein Kleid aus! Sonst mach' ich es.

(*Clarissa reißt Ella das Kleid runter. Ella steht im Unterkleid da*)

Ella:

Ihr seid so gemein.

(*Ella rennt von der Bühne*)

Licht aus.

Szene 17

(*Klaviermusik spielt. Licht an. Ella wirft sich auf ihr Bett und weint. Max betritt die Bühne, klopft vorsichtig an*)

ihre Tür)

Max:

Ella.

Ella:

NEIN!

Max:

Ella, es tut mir leid, was passiert ist.

Ella:

Lass mich in Ruhe. Wie konntest du mich nur zu diesem Schwachsinn überreden?

Max:

Du hattest es doch fast geschafft. Wieso hast du nicht das Kleid deiner Mutter angezogen?

Ella:

Muss ich mich jetzt auch noch vor dir rechtfertigen? Geh einfach weg, ich will meine Ruhe.

Max:

Ella, bitte.

Ella:

Geh weg!

(Ella nimmt ihre Feenpuppe)

Und du, du bist sowieso an allem schuld. Warum habe ich nur auf dich gehört?

(Sie schleudert die Puppe weg)

Licht aus.

Szene 18

(Es tut einen lauten Schlag. Licht auf)

Fee:

Oh, Gott!

(Die Fee betritt samt Trolley und dickem Märchenbuch die Bühne und sieht sich um. Sie entdeckt Ellas Zimmer und klopft an der Tür)

Ella:

Max, ich hab dir doch gesagt, du sollst mich in Ruhe lassen!

(Die Fee öffnet die Tür und betritt Ellas Zimmer)

Ella:

Wer sind Sie denn?

Fee:

Du kannst mich sehen? Gut, dann musst du Ella sein. Komm, wir haben nicht viel Zeit, der Ball fängt doch gleich an.

(Die Fee öffnet ihren Koffer)

Ella:

Was für ein Ball?

Fee:

Achso, äh, die Show! So, und hier ist dein Kleid, du hast doch Größe 44?

(gegebenenfalls ändern)

Ella:

46.

(Die Fee zieht am Kleid)

Fee:

So, wie maßgeschneidert. Meine Güte, die Farbe bringt deine Wangen richtig zum Leuchten, das hab ich wirklich gut ausgesucht.

(Ella starrt auf das Kleid)

Fee:

Oder gefällt dir die Farbe nicht?

Ella:

Doch, doch. Aber wer sind Sie denn überhaupt?

Fee:

Ach herrje, in der Aufregung hab ich das komplett vergessen. Entschuldigung, ich war so nervös und wir haben so wenig Zeit und ach, egal. Gestatten: Fee.

Ella:

Fee?

Fee:

Ja, deine gute Fee. Du brauchst doch Hilfe und da bin ich! Also hopp, wir wollen doch die Show nicht verpassen.

(Die Fee schwingt ihren Feenstab und holt ein paar Tanzschuhe aus dem Koffer)

Hier noch deine Schuhe. Größe 38, richtig?

Ella:

Ja, woher wussten Sie das?

Fee:

Feen wissen alles!

Ella:

Das ist ja unglaublich. Bloß, ich glaube nicht, dass mich Sigrid wirklich auftreten lässt.

Fee:

Sigrid, wer ist denn nun Sigrid?

(blättert in ihrem Märchenbuch)

Ella:

Wenn die mich auf der Bühne sieht ...

Fee:

Ah, verstehe, du darfst nicht erkannt werden. Kein Problem.

(Fee schwingt Feenstab erneut und zieht eine Maske aus

dem Koffer hervor)

Voila. Deine Maske.

Ella:

Eine Maske. Und das soll funktionieren?

Fee:

Natürlich! Willst du nicht die Chance verpassen, musst du dich auf uns verlassen! Also hopp, hopp, beeil dich, es geht doch gleich los!

(Die Fee und Ella verlassen die Bühne. Licht aus)

Szene 19

(Licht an. Klaviermusik spielt. Max stellt einen Mikrofondeckel vor die Showbühne und testet das Mikrofon. Sigrid betritt den Zuschauerraum und begrüßt einzelne Gäste persönlich)

Sigrid:

Guten Abend, sind Sie auch da? Ganz entzückend sehen Sie aus in diesem Kleid, das war doch letzte Woche im Angebot, oder? - Sie habe ich ja schon ewig nicht mehr hier gesehen, wohl raus aus der Untersuchungshaft, wie? - Wie geht es denn Ihrem gut aussehenden Sohnmann? Ich habe gehört, seine Anwaltskanzlei läuft erfolgreich? Clarissa und er müssen sich unbedingt mal wieder treffen.

(Simon betritt den Saal, auf sein Handy starrend. Sigrid ruft laut durchs ganze Publikum)

Sigrid:

Herr Königson! Herr Königson! Warten Sie!

Simon:

Ich hab leider keine Autogrammkarten dabei.

Sigrid:

Aber nein, ich bin doch die Besitzerin des Clubs.

(beide schütteln die Hände. Währenddessen suchen Deborah und Clarissa heimlich freie Stühle im Publikum auf)

Sigrid:

Sigrid Gall-Sülzermann mein Name.

Simon:

Guten Abend.

Sigrid:

Ich freue mich sehr, Sie hier im Club begrüßen zu dürfen, Herr Königson. Kommen Sie mit, ich will Sie ein paar Freunden vorstellen.

Simon:

Bitte, zeigen Sie mir einfach nur meinen Platz.

Sigrid:

Nur ein paar Gästen.

Simon:

Später vielleicht.

Sigrid:

Na gut, hier ist Ihr Tisch. Von hier aus können Sie bestens sehen. Darf ich Ihnen etwas zu Trinken anbieten? Champagner vielleicht?

Simon:

Apfelschorle.

Sigrid:

Natürlich. Max, ein Apfelschorle für Herrn Königson.

Dann können wir ja gleich beginnen. Wir sehen uns nach der Show.

Simon:

Das befürchte ich.

(Sigrid betritt die Showbühne. Simon steht an einem Bistrotisch vor der Bar)

Anmoderation Sigrid:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde, liebe Ehrengäste! Ich freue mich, Sie ganz herzlich im Club Castello begrüßen zu dürfen, wenn hier und heute eine neue Ära eingeläutet wird. Seien Sie nun mit mir gespannt, wer heute Abend auf unserer Bühne auftreten wird. Dann frage ich einmal frei heraus: Wer würde denn gerne singen?

(Einige melden sich)

Oh, so viele Freiwillige. Dann - nehme ich doch die Dame hier vorne.

(holt Deborah auf die Bühne)

Kommen Sie, kommen Sie, ja Sie ... Einen kräftigen Applaus bitte.

Szene 20

(Deborah betritt widerwillig die Showbühne)

Sigrid:

Kommen Sie, kommen Sie. Nicht so schüchtern. Wie ist denn Ihr Name?

Deborah:

Deborah.

Sigrid:

Ach wie schön. Und was möchten Sie heute singen?

Deborah:

Ein Lied.

Sigrid:

Dann lassen wir uns überraschen, was Deborah für ein Lied für uns singen wird. Musik ab.

Deborah:

(Song: Spinnenmann - Lullaby, The Cure)

Auf Kandiszuckerbeinen kommt der Spinnenmann
Leichtfüßig durch die Schatten der Abenddämmerung an
Schleicht um die Fenster der Todgeweihten
Sucht seine Opfer, um Schrecken zu verbreiten
Er spürt die Angst auf im finsternen Traum
Und plötzlich, da bewegt sich was da hinten im Raum
Und ich kann nichts tun, es nimmt seinen Lauf
Der Spinnenmann kommt heut' Nacht und frisst mich auf!

Zwischenspiel

Er schüttelt seinen Kopf und lacht leise vor sich hin
kommt näher, immer näher zum Bett, wo ich bin
Und weicher als Seide und schneller als der Schall
Schlingt er seine Arme um mich, seine Zunge ist überall
"Sei still, sei leise, rühr' dich nicht, mein süßes Kind
Wehre dich nicht, gib dich einfach hin
Denn es ist viel zu spät zu fliehen, es nimmt seinen Lauf.
Der Spinnenmann ist hier und frisst dich auf!
Und ich fühle mich gefangen in einer pelzigen Gruft.
Und ich weiß, ich werd' erwachen in der bitterkalten
Morgenluft.

Der Spinnenmann ist immer hungrig!

Zwischenspiel

Ist immer hungrig!

(Sigrid betritt die Showbühne, Deborah verlässt sie)

Sigrid:

Vortrefflich. Äußerst mutig. Sie sehen, es ist gar nicht so schwer, Sie können sich alle trauen. Daher frage ich wieder, wer meldet sich freiwillig? Wen nehme ich denn? Ah, diese äußerst attraktive Dame, die sieht ja ganz entzückend aus. Was meinen Sie, mein verehrtes Publikum, sollen wir sie auf die Bühne bitten? Also, dann Applaus für unseren vielleicht neuen Star.

Szene 21

(Clarissa betritt die Showbühne)

Sigrid:

Wie heißen Sie denn?

Clarissa:

Clarissa.

Sigrid:

Welch zauberhafter Name. Und was werden Sie für uns singen?

Clarissa:

Was für'n Feeling.

Sigrid:

Da sind wir schon alle sehr gespannt. Clarissa, viel Erfolg. *(Clarissa stellt einen Stuhl mitten auf die Showbühne und setzt sich seitlich darauf)*

Clarissa:

(Song: Was für'n Feeling - What a Feeling, Giorgio Moroder, Keith Forsey und Irene Cara)

(Clarissa singt und tanzt sehr übertrieben dazu)

Jetzt ist es erst mal ein Traum nur für mich,
Doch ich weiß, ja ich weiß, ich überzeuge dich.
(zeigt auf Simon)

Ich kann singen, ich kann tanzen, hab' 'ne klasse Figur.

Und ich mach' mich für dich gerne schick.

Schwing' meine Beine durch die Luft. Kreis' die Hüften im Takt.

Seht mich an, wer ich bin, was ich kann.

Chorus:

Was für'n Feeling! Jetzt komm' ich!

Ich werd' ein Star, komm' groß raus, brauch' die Bühne, den Applaus!

Ich lass' mich feiern, lass' mich bejubeln.

Kommt nur her, seht mich an, ihr bekommt auch ein Autogramm!

Clarissa:

Hört meinen Hit und klatscht alle mit,
seht mich an, wer ich bin, was ich kann!

Chorus:

Was für'n Feeling! Jetzt komm' ich!

Ich werd' ein Star, komm' groß raus, brauch' die Bühne, den Applaus!

Ich lass' mich feiern, lass' mich bejubeln.

Kommt nur her, seht mich an, ihr bekommt auch ein Autogramm!

Was für'n Feeling!

Szene 22

(Sigrid betritt die Showbühne)

Sigrid:

Bravo, bravo, bravo, eine großartige Darbietung, ich bin begeistert! Wer hätte gedacht, dass ein solches Talent unter uns weilt.

Clarissa:

Danke, danke.

(Clarissa verlässt die Showbühne)

Sigrid:

So, ist denn jetzt noch jemand im Publikum, der sich auf die Bühne traut?

(Im Publikum melden sich ein paar Leute, Sigrid übersieht sie demonstrativ)

Schade, wirklich niemand? Na gut, aber an so einem Auftritt wie gerade eben mag man sich eben nicht messen lassen. Ja, dann erkläre ich die Karaoke-show für beendet. Genießen Sie noch den Abend und bestellen Sie sich was Frisches an der Bar.

(Sigrid steigt die Treppe herunter zu Simon, da betritt die maskierte Ella die Bühne)

Szene 23

Ella:

(Song: Ich, die ich nichts habe - I who have nothing, Ben E. King)

Ich, die ich nichts habe,

Ich, die niemanden hat,

Muss putzen, den ganzen Tag.

Ich bin ein Niemand und Niemand sieht mich.

Wer bin ich?

Ihr habt mich verlassen.

Warum? Frage ich mich.

Ihr fehlt mir,

Es ist leer ohne euch.

Mutter und Vater,

Ihr habt mich beschützt.

Ich vermisse euch.

Chorus:

Nun bleibt mir hier nur eins zu tun,

Nur arbeiten und nie zu ruh'n.

Ich wünsch', ihr wärt wieder bei mir,

Dann wär' alles wieder wie früher.

Ella:

Ich, die ich nichts habe,

Ich, die niemanden hat,

Muss putzen, den ganzen Tag.

Ich bin ein Niemand und Niemand sieht mich.

Wer bin ich? Wer bin ich? Wer bin ich?

Simon:

Bravo! Bravo!

(Ella verschwindet hinter die Bühne. Licht aus)

Szene 24

(Licht an. Ella und Fee treffen sich auf der Hauptbühne)

Ella:

Das war so toll! Besser, als ich es mir je erträumt hätte.

Oh du meine Güte, Wahnsinn, sieh nur, Simon klatscht noch immer. Soll ich etwa wieder raus?

Fee:

Nein, nein, auf keinen Fall; du musst von hier verschwinden!

Ella:

Wieso verschwinden? War ich denn nicht gut?

Fee:

Im Gegenteil, du warst fantastisch. Aber wir müssen uns an den Plan halten. Also geh!

Ella:

Was für einen Plan?

Fee:

Feensache, nun los los los!

Ella:

Aber sollte ich nicht Simon begrüßen?

Fee:

Vertrau mir!

Ella:

Wenn du meinst.

(will gehen)

Fee:

HALT! Deinen Schuh!

Ella:

Meinen Schuh?

Fee:

Ja, dein Schuh!

(Simon geht hinter die Bühne)

Ella:

Wozu brauchst du meinen Schuh?

Fee:

Jetzt frag' nicht, gib mir deinen Schuh!

(Ella zieht einen Schuh aus und geht von der Bühne ab.)

Die Fee drapiert den Schuh auf dem Boden)

Szene 25

(Simon betritt die Bühne. Er sieht sich suchend nach Ella)

um, sieht die Fee dabei nicht. Sigrid betritt ebenso die Bühne, sieht die Fee auch nicht)

Sigrid:

Herr Königson, was machen Sie denn hier hinten?
(Die Fee versucht ihm den Schuh vor die Füße zu legen. Simon bemerkt ihn aber nicht)

Simon:

Ich möchte die letzte Sängerin kennenlernen. Wo ist sie denn?

Sigrid:

Sie meinen die sexy Tänzerin mit dem aufregenden Hüftschwung? Wissen Sie, das ist meine ...

Simon:

Nein, ich meine die letzte Sängerin, die mit der Maske!

Sigrid:

Ach so, die. Die musste leider wieder gehen. Aber meine Tochter Clarissa ...

Simon:

Ich muss sie finden. Genau so jemanden suchen wir.
(Er steigt wieder über den Schuh)

Das Publikum ist ja völlig ausgetickt.

Sigrid:

Ja, völlig.

Simon:

Wie heißt die Dame denn?

Sigrid:

Ich muss gestehen, ich habe sie hier noch nie gesehen.

Simon:

Aber wie finde ich sie dann wieder?
(Fee zeigt verzweifelt auf den Schuh, keiner sieht es)

Sigrid:

Wir müssen wieder einen Karaoke-Abend machen?

Simon:

Perfekt.
(Simon guckt in seinen Terminkalender)

Sagen wir, morgen Abend?

Sigrid:

Wie?

Simon:

Ja, das würde gehen. Ich verlass' mich auf Sie, bis morgen.
(Simon verabschiedet sich, steigt ein letztes Mal über den Schuh und verschwindet. Fee zuckt hilflos mit den Schultern)

Sigrid:

Clarissa!

(Sigrid geht ab)

Fee:

Ich versteh' das nicht, das kann doch nicht sein, dass der einfach so abhaut. Wieso hat er das mit dem Schuh nicht verstanden? Ich brauch' mein Buch.

(liest)

"... und da sah der Prinz, wie die schöne Unbekannte auf der Treppe ihren Schuh verlor ..."

(Max betritt die Bühne unbemerkt und findet den Schuh)

Fee:

Natürlich! Er hat den Schuh nicht genommen, weil er nicht erkannt hat, dass der Schuh zu Ella gehört. Oh Mann, das muss morgen unbedingt besser laufen.

(Max nimmt den Schuh und geht von der Bühne ab)

Fee:

Halt, was machst du mit meinem Schuh? Den brauch' ich noch.

(Die Fee eilt Max hinterher)

Szene 26

(Max klopft an Ellas Zimmertür. Ella öffnet, erblickt Max und die Fee, die hinter ihm steht)

Max:

Hallo Ella!

Fee:

Hallo!

Ella:

Ihr kennt euch?

(Max dreht sich um, sieht die Fee nicht, blickt ins Leere)

Max:

Wen kenn' ich?

Fee:

Er kann mich nicht sehen!

Ella:

Er kann dich nicht sehen?

Max:

Wen kann ich nicht sehen? Mit wem redest du?

Fee:

Niemand!

Ella:

(spricht nach)

Niemand!

Max: